

Schmetterlings- freundliche Pflanzen



FÜR TAG- UND NACHTFALTER:

Astern
Bartblume
Blaukissen
Blutweiderich
Disteln
Ehrenpreis
Fetthenne
Indianernessel
Judastaler
Krokus
Lavendel
Mädchenaugen
Malve
Nachtkerze
Natternkopf
Phlox
Primeln
Prachtscharte
Pflingstnelke (ungefüllt)
Seifenkraut
Sommerlieder
Roter und Gelber
Sonnenhut
Salbei
Schafgarbe
Spornblume
Steinkraut
Taglilie
Thymian
Wicke
Zitterpappel

RAUPENFUTTER:

Ampfer
Brennnessel
Brombeere
Disteln
Doldenblütler
Faulbaum
Fetthenne
Flockenblume
Geißblatt
Ginster
Gräser
Habichtskraut
Himbeere
Hopfen
Kreuzblütler
Kronwicke
Lauchkraut
Löwenzahn
Majoran
Natternkopf
Phlox
Platterbse
Schmetterlings-
blütler
Thymian
Veilchen
Wegerich
Weg-Rauke
Weide
Weißdorn
Roter Wiesenklees

Schmetterlinge lieben Düfte.

Schmetterlings- paradies

WILDBLUMENBEET UND WILDBLUMENWIESE

Der einfachste Einstieg in einen schmetterlings-
freundlichen Garten ist ein Wildblumenbeet – oder
eine Wildblumenwiese, die Schmetterlingen und Rau-
pen Blüten mit einem hohen Gehalt an Nektar bieten.

BLUMENRASEN

Ein Blumenrasen kann vom Menschen intensiver
genutzt werden und bietet dennoch Schmetterlingen
Nahrung. Denn hier gedeihen und blühen niedrig
wachsende Blütenpflanzen. Die Fläche sollte nicht
häufiger als 6-mal pro Jahr und nur mit größerem
Bodenabstand gemäht werden.

ALLES, WAS DUFTET

Schmetterlinge mögen alles, was duftet. Blüten von
Küchenkräutern ziehen sie besonders an, denn sie
sind nektarreich und somit ausgezeichnete Futter-
spender. Ausgewachsene Falter mögen Thymian,
Salbei, Lavendel und Majoran, die zugleich ein
natürliches Abwehrmittel gegen Schädlinge und
Lästlinge sind.

SIE HABEN NOCH FRAGEN?

Das Team des Umweltladens hilft gerne weiter –
persönlich, per E-Mail oder telefonisch.

Umweltladen Wiesbaden
Luisenstraße 19, 65185 Wiesbaden
Montag, Dienstag, Freitag und Samstag 10 bis 14 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 13 bis 18 Uhr
Tel. 0611 – 31 36 00, umweltladen@wiesbaden.de



Impressum

HERAUSGEBER

Umweltamt, Landeshauptstadt Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden
Tel. 06 11 – 31 37 01
Fax 06 11 – 31 39 57
umweltamt@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de

LAYOUT & UMSETZUNG

pure:design, Anja Klesius, Mainz

DRUCK

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
mit dem Blauen Engel, Druckerei: Print Pool GmbH,
Taunusstein

FOTOS

Shutterstock.com: Feuerfalter: LedyX, Tagpfauenauge:
Natali Gats, Schachbrettfalter: Klaus Brauner, Wiki-
media commons: Schwalbenschwanzpuppe: macha-
on_chrysalis, Schwalbenschwanz: Pixabay, Jürgen

Stand 08/2024



Ein Garten für Schmetterlinge

Lebensräume für Raupen und Falter
im eigenen Garten schaffen





Tagfauenaug

Von dicken Köpfen, Fetten Hennen und edlen Rittern

Etwa 3.700 Schmetterlingsarten kommen in Deutschland vor. Die meisten davon sind **Nachtfalter**, weshalb sie weniger wahrgenommen werden. Etwa 190 Arten sind **Tagfalter**.

SCHMETTERLINGE IN GEFAHR

Laut Rote Liste Zentrum sind 42 Prozent der bewerteten Tagfalterarten bereits ausgestorben oder bestandsgefährdet. Nur etwa ein Drittel ist derzeit noch ungefährdet. Andere Arten sind extrem selten oder bedroht. Die Ursache für das Verschwinden der Schmetterlinge liegt in der Veränderung oder Zerstörung der Lebensräume und den Einsatz von Pestiziden.

VIelfalt ERBETEN

Tagfalter bevorzugen Sonne, Wärme und eine abwechslungs- und blütenreiche Vegetation. Manche Schmetterlingsraupen sind hochspezialisiert und fressen nur von

einer bestimmten Pflanzenart, andere nutzen ein breites Spektrum an Fraßpflanzen. Exotische Pflanzen, die häufig in Gärten und Parks zu finden sind, bieten heimischen Schmetterlingen oft keine Nahrung.

SCHMETTERLINGE IM GARTEN

Wer einen Garten besitzt, kann einen Beitrag zum Schutz dieser zarten Wesen leisten. Dafür gilt es einfache Grundregeln zu beachten, etwa bei der Auswahl der Pflanzen. In einem naturnahen Garten, in dem für Pflanzenvielfalt gesorgt wird und Wildkräuter ihren Platz haben, entfalten sich Schmetterlinge sehr gut. Auf die Blüte kommt es an. (siehe umseitige Liste empfohlener Pflanzen.)

Die große Mehrheit der heimischen Schmetterlinge ernährt sich vom Blütennektar. Die erwachsenen Tiere holen die zuckerhaltige Flüssigkeit tief aus dem Blütenkelch heraus. Dafür sind sie mit ihrem langen, einrollbaren Saugrüssel perfekt ausgestattet.

AUF EXOTEN VERZICHTEN

Exotische Zierpflanzen sind für Raupen der einheimischen Schmetterlinge wertlos, manchmal sogar giftig. Die ausgewachsenen Falter sind nicht ganz so wählerisch. Sie geben sich unter Umständen auch mit blütenreichen Zierpflanzen zufrieden. Die Blüten dürfen allerdings nicht gefüllt sein, da sie keinen Nektar enthalten.

KEINE SCHMETTERLINGE OHNE RAUPEN

Schmetterlinge verbringen nur einen Teil ihres Lebens als fliegende Schönheiten. Wer in seinem Garten nicht nur auf zufällig vorbeifliegende Falter warten möchte, sollte auch den Raupen ein Zuhause bieten – und ein paar angefressene Blätter in Kauf nehmen.

Denn Schmetterlinge leben nicht allein vom Nektar. Vor allem ihre Raupen sind auf bestimmte Fraßpflanzen angewiesen. Schmetterlinge verbleiben nur da, wo sie geeignetes Futter für ihren Nachwuchs finden.



Schmetterlingsraupe
Schwalbenschwanz



Schmetterlingspuppe
Schwalbenschwanz

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG – NEIN, DANKE!

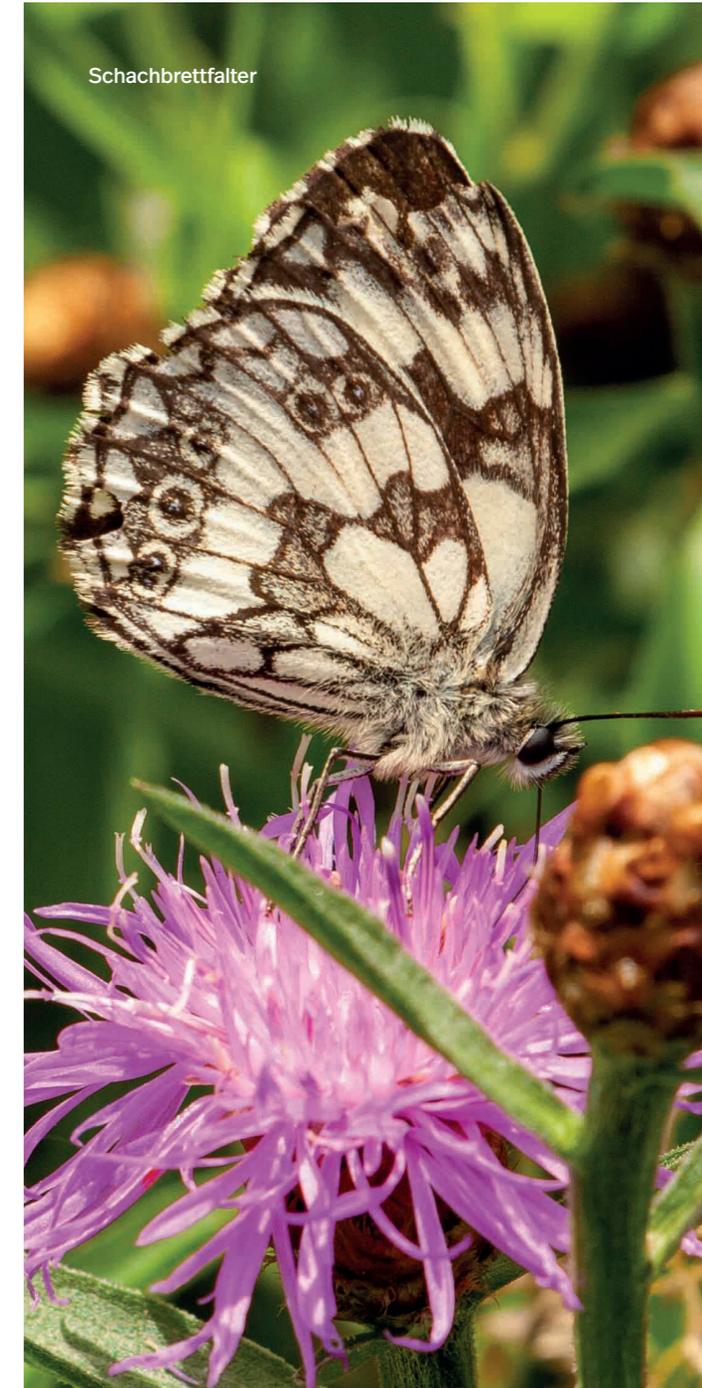
Synthetische Schädlingsbekämpfungsmittel wirken nicht nur gegen unerwünschte „Gäste“, sondern auch gegen Schmetterlingsraupen und oft sogar auch gegen ausgewachsene Falter.

ÜBERWINTERUNGSMÖGLICHKEITEN SCHAFFEN

Die meisten Falterarten überwintern als Ei, Raupe oder Puppe in Holzritzen, in Mauerspalt, im Erdreich, in hohlen Stängeln oder angeheftet an einem abgestorbenen Pflanzenstiel. Deshalb sollten die trockenen Stauden und Wildkräuter im Herbst nicht abgeschnitten werden, sondern den Winter über stehen bleiben.



Schwalbenschwanz



Schachbrettfalter